

Spezielle Gottesdienste

Besonders an Hochfesten wie Ostern oder Weihnachten haben die Minis viel zu tun. Um dir einen kleinen Überblick zu verschaffen, sind die wichtigsten Ereignisse im Kirchenjahr aufgelistet und jeweils mit der passenden liturgischen Farbe grundiert.

Heiligabend & Weihnachten: 24./25. Dezember

Bedeutung: Wir feiern die Geburt des Herrn.

Spezielles: Einzug vom Hintereingang mit Kreuz, Tortschen, Weihrauch

Evangelium: Prozession mit Tortschen und Weihrauch zum Ambo

Zur Gabenbereitung: Weihrauch bringen, Beweihräucherung des Pfarrers und der Gemeinde durch die Ministranten.

Ministranten mit Weihrauch zusammen mit den Minis, die glöcklen

→ während Hochgebet knien, Beweihräucherung bei der Wandlung.



Drei König/Erscheinung des Herrn (Epiphanie): 6. Januar

Bedeutung: Christus bringt allen Menschen das Heil.

Die drei Könige unterschiedlicher Herkunft kommen zur Krippe.

Spezielles: Einzug mit Kreuz, Tortschen, Weihrauch durch Hintereingang.

Evangelium: Prozession mit Tortschen und Weihrauch zum Ambo

Zur Gabenbereitung: Weihrauch bringen, Beweihräucherung des Pfarrers und der Gemeinde durch die Ministranten.

Palmsontag

Bedeutung: Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche, also der letzten Woche vor dem Osterfest. Wir feiern Jesus, der nach Jerusalem mit dem Esel einzog und vom Volk wie ein König empfangen wurde.

Dazu binden viele Kirchenbesucher (v.a. Kinder) Palmbäume als Erinnerung an das Volk in Jerusalem vor 2000 Jahren.

Damals winkten die Menschen Jesus mit Palmzweigen zu und jubelten: „Hosianna, der König kommt“!

Palmzweige sind ein Symbol für Könige und für Frieden.



Spezielles: Gottesdienst kann draussen beginnen. Kreuz, Tortschen, **Weihwasser.**

Segnung der Palmzweige und Palmen.

Einzug durch Hintereingang mit ganzer Gemeinde, die Palmen werden im Chorraum aufgestellt. Passionsgeschichte wird gelesen.

Gründonnerstag (Hoher Donnerstag)

Bedeutung: Wir feiern das letzte Abendmahl.

Spezielles: Beim Glorialied mit den Glöckli läuten. Danach verstummen sowohl Glocken als auch Orgel. Erst in der Osternacht erklingen sie wieder.

Am Ende: Velum bringen, Allerheiligstes mit den Kerzen, Weihrauch und Glöckli in die *Kapelle der Hofmatt* bringen. Auch die Blumen werden weggeräumt.

Die Schmucklosigkeit unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Situation und soll uns an den vor Angst leidenden Jesus erinnern, der kurz darauf den Weg des Leidens gehen muss (Karfreitag).

Karfreitagliturgie

Bedeutung: Jesus stirbt am Kreuz, um die Welt mit Gott zu versöhnen. „Kara“ bedeutet im Altdeutschen „Kummer“, „Karon“ heisst „Kummer“.

Spezielles: Gottesdienstbeginn um 15:00 Uhr.

Schweigender Einzug

Begleitung des Pfarrers, Kreuzverehrung. Kein Hochgebet, nur Dankgebet und Kommunionsspende.



Osternacht

Bedeutung: Auferstehung des Herrn. Höchstes Fest der Christen.

Spezielles:

Ministranten verteilen vor dem Gottesdienst Osterkerzli.

Gottesdienstbeginn draussen beim Osterfeuer.

Segnung des Feuers und der Osterkerze.

Kohlen des Weihrauchs werden am Feuer angezündet.

Einzug mit Kreuz, Osterkerze, Tortschen, Weihrauch, Weihwasser durch Hintereingang.

Einzugsprozession in die dunkle Kirche hält im Kirchenschiff drei Mal, jeweils mit dem Ruf: **Lumen Christi**. Antwort: **Deo gratias**.

Evangelium: Prozession mit Tortschen und Weihrauch zum Ambo.

Segnung des Wassers am Taufbrunnen mit dem Weihwasserkessel, evtl. Taufe eines Kindes.

Zur Gabenbereitung: Weihrauch bringen, Beräucherung des Pfarrers und der Gemeinde durch die Ministranten (Turiferar und Navikular).

Ministranten mit Weihrauch zusammen mit Minis, die glöcklen, während Hochgebet knien, Beweihräucherung bei der Wandlung.



Ostersonntag

Bedeutung: Auferstehung des Herrn. Höchstes Fest der Christen.

Spezielles: Einzug mit Kreuz, Tortschen, Weihrauch durch Hintereingang.

Evangelium: Prozession mit Tortschen und Weihrauch zum Ambo

Zur Gabenbereitung: Weihrauch bringen, Beräucherung des Pfarrers und der Gemeinde durch die Ministranten (Turiferar und Navikular).

Ministranten mit Weihrauch zusammen mit Minis, die glöcklen während Hochgebet knien, Beweihräucherung bei der Wandlung.

Erstkommunionsfest

Bedeutung: Die Kinder dürfen zum ersten Mal Leib und Blut Christi einnehmen (Brot und Wein).

Spezielles: Prozession durch das Dorf mit Feldmusik. Grosser Einzug durch Hintereingang mit Kreuz und den Erstkommunionkindern.

Firmung

Bedeutung: Die Firmung (lateinisch: *confirmatio*, „Bestätigung, Bekräftigung“) ist eines der sieben Sakramente. Jugendlichen, die sich dazu entschlossen haben, wird durch den Bischof oder einen Vertreter des Bischofs das Sakrament des Heiligen Geistes verliehen. Sie werden durch ein Kreuzzeichen mit dem *Heiligen Geist* besiegelt.



Spezielles: Der Gottesdienst wird auch von den Firmanden mitgestaltet. Ein Ministrant hält bei der Sakramentvergabe das Chrisamöl.